



„Evangelische Jugend Brasilien“

Ein Baustein für die Arbeit mit Konfirmanden und Konfirmandinnen

Hintergrund:

Alle zwei Jahre kommen über 1000 Jugendliche aus den verschiedensten Regionen Brasiliens zusammen, um gemeinsam am Landesjugendtreffen der Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil (IECLB), auf Deutsch: Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien teilzunehmen. Die geschichtliche Entwicklung der IECLB geht zurück auf deutsche Einwanderer, die sich besonders im Süden Brasiliens niederließen. Heute versteht sich die IECLB vollständig als brasilianische Kirche, ist jedoch immer noch stark von deutschen Nachkommen geprägt, was sich unter anderem in den deutschen Nachnamen vieler Jugendlicher auf dem Landesjugendcamp widerspiegelt. In einem Land, das von der Fläche 24 mal so groß wie Deutschland ist, kann trotz gleicher Vorfahren kaum von einer einheitlichen Jugendkultur gesprochen werden. Rund 80 Prozent der Jugendlichen leben zwar in städtischen Kontexten, trotz allem lassen die regional kulturellen und wirtschaftlichen Unterschiede das Landesjugendcamp zu einem Treffen vielfältigster Lebenswirklichkeiten werden. Hinzu kommen Jugendliche aus den Nordgemeinden Brasiliens, die durch ihre afroamerikanische oder portugiesische Abstammung das Bild der vielfältigen Lebenswelten Jugendlicher verstärken. Um einen Einblick in die Lebenswelten der evangelischen Jugend Brasiliens zu geben, wurden auf dem Landesjugendcamp zehn Jugendliche aus unterschiedlichen Regionen Brasiliens zu ihren Wünschen und Zukunftsträumen befragt. Hier wird deutlich, dass neben der Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit im Land, besonders auch die Frage thematisiert wird, wie die IECLB als Minderheitenkirche in der religiösen Vielfalt Brasiliens bestehen kann.

Ablauf:

Einstieg: (5Min.)

Die Gruppenleitung verteilt den Liedtext „Geração JE“ (M1), das von einer kirchlichen Jugendgruppe in São Luís für das Landesjugendcamp der IECLB 2014 komponiert wurde. Die Audiodatei „Geração JE“ wird eingespielt. Anschließend führt die Gruppenleitung mit der Brasilienkarte (M2) in das Thema „Evangelische Jugend in Brasilien“ ein.

Einzelarbeit: (15 Min.)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden formulieren stichwortartig auf dem Arbeitsblatt M3 Wünsche zu ihrer Zukunft, ihrem Land und ihrer Kirchengemeinde. Anschließend findet ein Austausch in Kleingruppen statt.

Gruppenarbeit: (25 Min.)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in Gruppen von maximal 4 Personen unterteilt. Jede Kleingruppe wählt eine Person von der Brasilienkarte und erhält dazu von der Gruppenleitung den entsprechenden Text (M4). In der Kleingruppe wird der Text gemeinsam gelesen und folgende Aufgabe bearbeitet: „Vergleiche eure Wünsche mit den Wünschen und Zukunftsträumen der Person auf eurem Arbeitsblatt. Was für Gemeinsamkeiten/Unterschiede könnt ihr feststellen?“

Auswertung (ca.20 Min.)

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen die Person aus ihrer Kleingruppe kurz vor und präsentieren die Ergebnisse im Plenum.

Zusatzmaterial:

Liedertext (M1), Audiodatei, Brasilienkarte(M2), AB „Wünsch dir was!“ (M3), Interviews (M4)



Geração JE

Letra e Música : Grupo de Jovens da
Comunidade Evangélica
de Confissão Luterana em
São Luís F#m B

Reggae

E F#m B E

1. Que po-vo é es - se, que gri - ta, que can - ta e lu - ta por um mun - do

E F#m B G#m C#m

no - vo. Que po-vo é es - se que a - ma, que cho - ra, que

F#m B E

sen - te a a - le - gri - a nos en - con - tros.

Refrão

E7 A B E G#7

Es-se é o po-vo de Deus... Po-vo jo - vem e chei-o de fé...

C#m F#m B E

Pro-ta-go-nis-tas de um mun-do no - vo... ge-ra-ção Jo-ta É.

F#m B E F#m B E

2. Es se po-vo que a-cre - di - ta na a-ção de Deus o seu Se nhor es-se

F#m B G#m C#m F#m B E

po - vo que se ha - bi - li - ta a ser o no-vo em um mun-do des - i - gual.

F#m B E F#m B

3. Vo - cê é po - vo de Deus é po-vo jo - vem e chei-o de fé..

E F#m B G#m C#m F#m B E

— Ve-nha tam-bém co'a gen-te ser po-vo for-te ge-ra-ção Jo-ta É.

1. Was ist das für ein Volk, das schreit, das singt und kämpft für eine neue Welt?
Was ist das für ein Volk, das liebt, das weint, das die Freude spürt, sich zu treffen?

Refrain: Das ist das Volk Gottes. Ein junges Volk und voller Glauben. Protagonisten einer neuen Welt, Generation JE (Evangelische Jugend).

2. Dieses Volk, das an das Handeln Gottes glaubt, seines Herrn.
Dieses Volk, das sich befähigt, das Neue in einer ungleichen Welt zu sein.
3. Ihr seid Volk Gottes, ein junges Volk und voller Glauben.
Komm mit dazu, um mit den Leuten ein starkes Volk zu sein, Generation JE.





zum Vergleichs
Deutschland passt 24 x in Brasilien



Wünsch dir was!

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Was wünschst du dir für Deutschland?

.....

.....

.....

.....

.....

Was wünschst du dir für deine Kirche?

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Carla Ariane Nagel

12 Jahre, wohnt in Curitiba



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich möchte gerne viel reisen und neue Orte kennen lernen. Besonders gerne nach China, Japan oder in die USA. Wenn ich meine Schule abgeschlossen habe, wünsche ich mir, an der Universität zu studieren. Was ich beruflich machen will, weiß ich jetzt noch nicht. Ich könnte mir vorstellen Fotografin oder Pathologin zu werden. Ich bin fasziniert von dem menschlichen, Körper – wie er aufgebaut ist und wie all die kleinen Vorgänge im Körper funktionieren. Vielleicht werde ich aber auch Bestattungsunternehmerin. Ich habe einen Freund, der in einem Bestattungsunternehmen arbeitet. Er hat mir schon viele interessante Sachen von dem Beruf erzählt.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ich wünsche mir Brasilien als einen besseren Ort, wo Menschen ein gutes Leben führen können. Ohne Vorurteile und in Frieden.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Ich wünsche mir, dass mehr Menschen etwas über die lutherische Kirche erfahren. Und das Menschen nicht denken, dass die Kirche langweilig ist und nur für alte Menschen. Oder eine Kirche, in der es nur starre Traditionen gibt. Außerdem wünsche ich mir weiter zur Kirche gehen zu können und ihr mein Leben lang treu zu bleiben.





Celso Fernando Claudino

21 Jahre, wohnt in Redentora



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

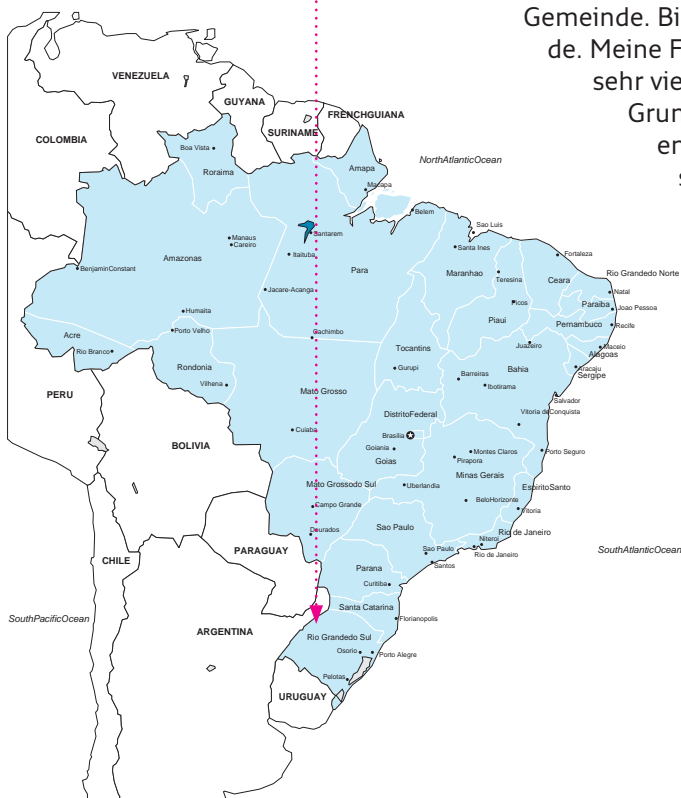
Wenn ich an meine Zukunft denke, dann kommt mir als erstes in den Sinn, dass ich noch einmal studieren möchte. Ich bin bereits Grundschullehrer und möchte noch zusätzlich Medizin studieren. Ich lebe in einer Kainganggemeinschaft. Wir Kaingang sind eine relativ große indigene Volksgruppe im südlichen Brasilien. Ich möchte Medizin studieren damit, ich meine Gemeinschaft unterstützen kann. Die Kaingang besitzen sehr viel Wissen über Naturheilkräuter und Heilpflanzen und ich möchte helfen, dass dieses Wissen nicht ausstirbt. Weiter sprechen die Ärzte in unserer Gemeinschaft nur Portugiesisch und kein Kaingang. Ich spreche beide Sprachen und könnte besonders die Menschen medizinisch betreuen, die in unserer Gemeinschaft nur wenig Portugiesisch verstehen.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ich wünsche mir ein gerechteres Land. Ein Land, das andere respektiert und solidarisch ist. Ein Land, wo Menschen nicht nach den Kategorien Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder Alter beurteilt werden, sondern wo alle Menschen gerecht behandelt werden.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Ich gehöre nicht der Ev. Luth. Kirche an. Ich nehme jedoch am lutherischen Jugendcamp teil, weil ich es wichtig finde die Frage der Indigenen auf dem Jugendcamp mit einzubringen, Erfahrungen zwischen Lutheranern und Indigenen auszutauschen und die Themen der lutherischen Jugend kennen zu lernen. Die Teilnahme am Jugendcamp wird mir durch den Comin ermöglicht. Comin ist eine Organisation, die sich der Anliegen indigener Völker in Brasilien annimmt. In meiner Kainganggemeinschaften gibt es noch keine lutherische Gemeinde. Bis jetzt gibt es zwei Pfingstkirchen und eine katholische Gemeinde. Meine Familie gehört einer Pfingstkirche an. Leider verbietet diese Kirche sehr viel, auch was zu unserer Kultur der Kaingang gehört. Aus diesem Grund habe ich mich gegen eine Mitgliedschaft bei der Pfingstkirche entschieden. Hier auf dem lutherischen Jugendcamp gefällt es mir sehr gut. Wenn die lutherische Kirche in meiner Gemeinschaft eine Kirche gründen würde wäre ich einer der ersten die beitreten würden. Ich wünsche mir tief in meinem Herzen für die lutherische Kirche in Brasilien, dass noch mehr Jugendliche die Kirche kennen lernen und sie in der Öffentlichkeit noch mehr glänzt.





Igor Thiago de Carvalho

14 Jahre, wohnt in Campo Novo do Parecis



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

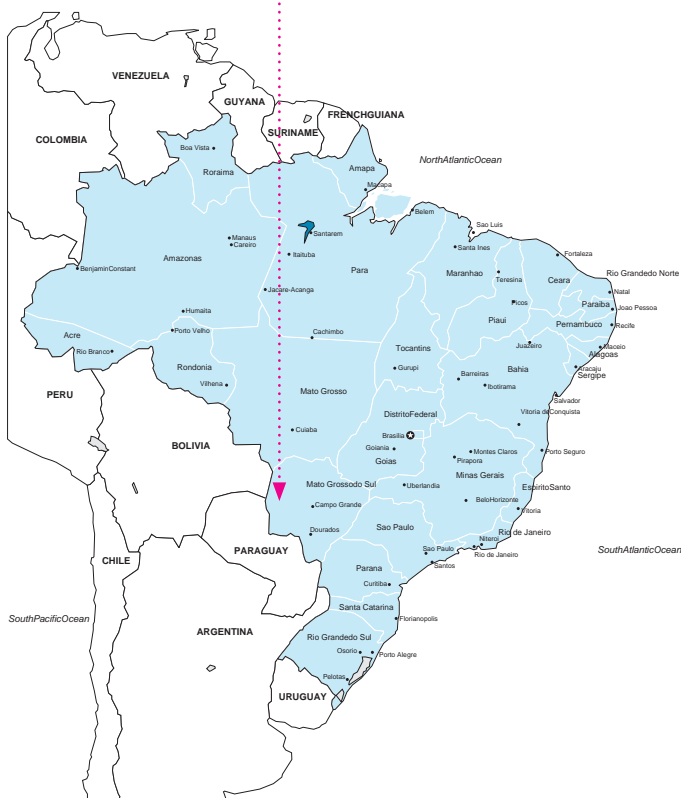
Ich möchte gerne Agrartechnik studieren, denn ich träume davon eines Tages einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb zu besitzen. Dort möchte ich verschiedene Gemüse- und Obstsorten anpflanzen und auch Tiere züchten. Der Betrieb sollte nicht zu groß und auch nicht zu klein sein. Gerade so, dass man davon gut leben kann. Außerdem möchte ich eine Familie gründen und Kinder haben, die dann alle mit mir zusammen dort leben.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ich wünsche mir, dass unsere Regierung genug Geld zur Verfügung steht, um Brasilien aufzubauen. Es muss viel im Bereich der Schulen, Krankenhäuser und öffentlichen Einrichtungen getan werden. Besonders die Schulen sollten verbessert werden, damit junge Menschen in Brasilien die Möglichkeit bekommen eine gute Schulbildung zu erhalten. Manche Orte in Brasilien sind bereits sehr gut entwickelt, aber an anderen Orten muss noch viel getan werden. Dort gibt es viele Probleme wie kaputte Straßen, schlechte Schulen und Krankenhäuser. Ich wünsche mir, dass es an diesen Orten besser wird.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Es sollten noch mehr Aktivitäten und Aktionen für die Menschen in der Kirche geben. Aktionen machen Spaß und den Leuten wird spielerisch neues Wissen vermittelt. Auch sollte es noch mehr vielfältige Methoden geben, wo Menschen etwas über unsere Kirche lernen können.





Ingrid Costa Vieira

15 Jahre, wohnt in São Luís



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich träume davon, mit Kindern in meiner Gemeinde zu arbeiten und ihnen das beizubringen, was ich selbst dort gelernt habe. In meiner Gemeinde gibt es seit 2009 ein Musikprojekt, wo Kinder und Jugendliche Klavier, Percussion, Gitarre oder Flöte lernen und in einem Chor mitsingen können. Ich habe dort Gitarre spielen und singen gelernt. Viele Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde kommen aus armen und schwierigen Verhältnissen. Ich finde es wichtig, mein musikalisches Wissen an sie weiter zu geben. Auch träume ich davon, in meiner Gemeinde zu heiraten und von unserer Pastorin getraut zu werden. Ein Wunsch ist auch, nach Deutschland oder nach Japan zu reisen. Ich habe schon viel von Japan gehört und würde dort gerne für ein Jahr leben, die Kultur kennen lernen, die Sprache erlernen und vielleicht auch mit Kindern arbeiten. Deutschland finde ich interessant, weil ich dort mehr über die Wurzeln unserer lutherischen Kirche erfahren könnte.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ganz viele Dinge! Wenn ich eines Tages eine eigene Familie habe, dann möchte ich das Brasilien anders ist. Meine Kinder sollen nicht unter dem leiden müssen, unter dem meine Familie leidet. Das Geld reicht manchmal noch nicht mal für das Nötigste. Brasilien ist zurzeit kein guter Ort, nicht das, was ich mir für die nächste Generation wünsche.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Ich möchte gerne, dass meine Gemeinde größer und bekannter wird. Dass die Menschen die zu Wohlstandsgemeinden gehen wissen, dass es uns gibt und möglicherweise zu unserer Gemeinde kommen. Ich träume davon, dass unsere Gemeinde irgendwann mal so groß ist, dass wir anderen Gemeinden beim Aufbau und Wachstum helfen können, so wie uns geholfen wurde.





Jardel Gustavo Albrecht

21 Jahre, wohnt in Toledo



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

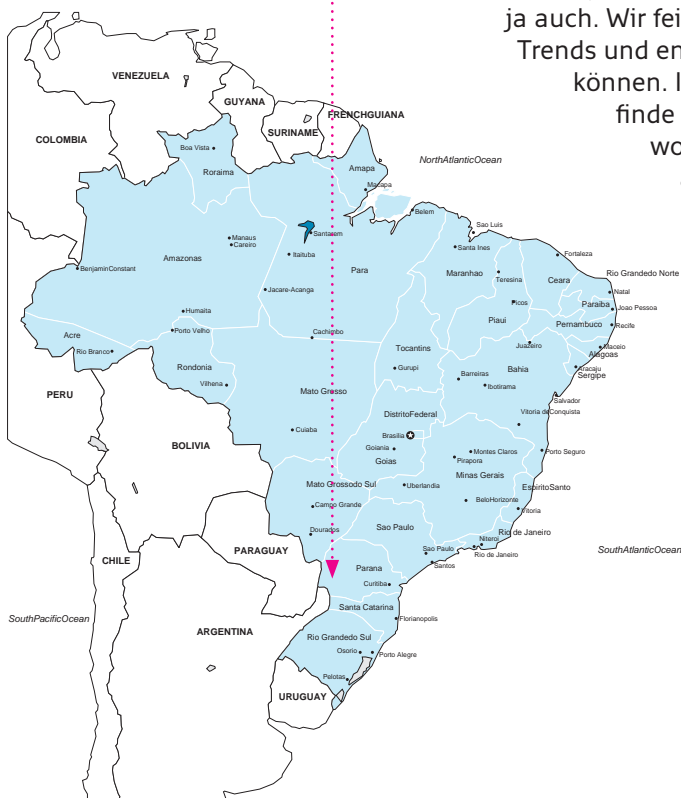
Mein Traum ist, es eines Tages meinen Vater im Familienbetrieb zu unterstützen. Aus diesem Grund studiere ich Landwirtschaft an der Universität in Toledo. In unserem Familienbetrieb leben wir vom Gemüseanbau und der Tierzucht. Mit dem Wissen aus meinem Studium möchte ich meinem Vater helfen, unseren Familienbetrieb zu vergrößern und die Prozesse zu verbessern. Auch um mehr Geld zu verdienen. Weiter träume ich davon, dass in unserem Betrieb möglichst viele verschiedene Gemüsesorten angebaut werden und wir verschiedene Tiere halten. Keine Monokulturen. Auch möchte ich unseren Betrieb auf ökologischen Anbau umstellen.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

In der Kleinstadt Toledo, in der ich lebe, gibt es eine der besten Schulen. Auch die komplette Infrastruktur ist sehr gut ausgebaut, so wie in europäischen Städten. Fährt man jedoch aus Toledo heraus aufs Land, dann sieht man oft schlecht ausgebaute Straßen und es gibt viele Probleme. Toledo liegt im Süden von Brasilien. Ähnlich wie Toledo sind die meisten Städte im Süden sehr gut entwickelt. Die Städte im Norden von Brasilien werden hingegen einfach vergessen. Vieles ist nicht so weit entwickelt und ich würde mir wünschen, dass sich das verändert. Weiter haben wir in unserem Land kein gutes Gesundheitssystem und Politiker, die Geld in ihre eigene Tasche stecken oder an falschen Stellen ausgeben. Ich hoffe, dass sich da in Zukunft etwas verändert.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Jugendliche haben gute Ideen, sind motiviert und können in der Zukunft etwas verändern. Manche Leute in der Kirche denken jedoch nicht gut über uns Jugendliche. Sie denken wir wollen nur feiern. Und das stimmt zum Teil ja auch. Wir feiern gerne. Aber wir tauschen uns dabei auch aus, setzen neue Trends und entwickeln neue Kulturen, die in der Kirche etwas verändern können. Ich wünsche mir, dass mehr Leute das erkennen können. Weiter finde ich es wichtig, dass wir jungen Leute etwas von den Verantwortlichen in der Kirche lernen, ihr Wissen weitergeben und somit auch Traditionen erhalten. Zudem fände ich es toll, wenn wir mehr praktische Aktionen in der Kirche hätten. Soziale Projekte, wo wir mit unserer Kirche andere unterstützen oder Aktionen, wo wir etwas zusammen erleben oder auch Geld für die Kirche einnehmen können.





Liliane Bauer

17 Jahre, wohnt in Blumenau



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

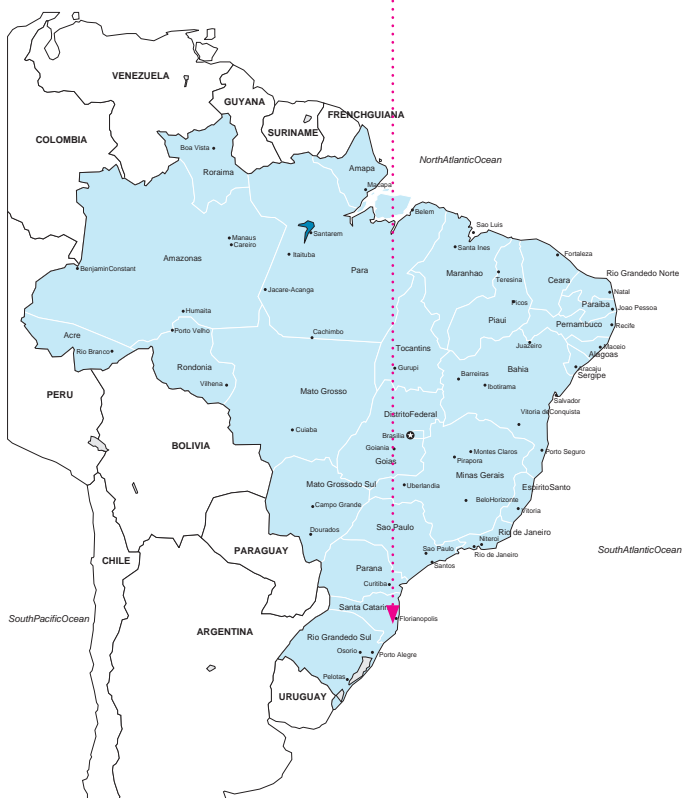
In Brasilien müssen wir eine Eingangsprüfung bestehen, um studieren zu dürfen. Ich wünsche mir, dass ich die Eingangsprüfung schaffe, um Betriebswirtschaftslehre zu studieren und anschließend meinen Eltern in ihrer Firma zu helfen. Zudem träume ich davon, während meines Studiums für ein Jahr in Deutschland zu leben.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ich wünsche mir mehr Frieden und Toleranz im Land, besonders in Bezug auf unterschiedliche Meinungen und anderes Denken. Weiter sollen mehr Menschen der Überzeugung sein, dass sie die Macht haben, in ihrem Land etwas zu verändern. Sie sollen nicht nur zu Hause vorm Fernseher sitzen und auf Veränderung warten, sondern spüren, dass sie eine positive Veränderung in Brasilien bewirken können.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Ich wünsche mir, dass mehr Kirchenmitglieder wieder fest glauben und zur Kirche kommen. Manche sind der Meinung, dass sie als Kirche nichts verändern können und nehmen nicht mehr am Kirchenleben teil. Weiter wünsche ich mir, dass unsere Kirche wächst, immer mehr Menschen bei unseren kirchlichen Aktivitäten mitmachen, sie Teil von uns werden und spüren wie gut Kirche ist.





Maira Tatiane Schweder

21 Jahre, wohnt in Blumenau



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

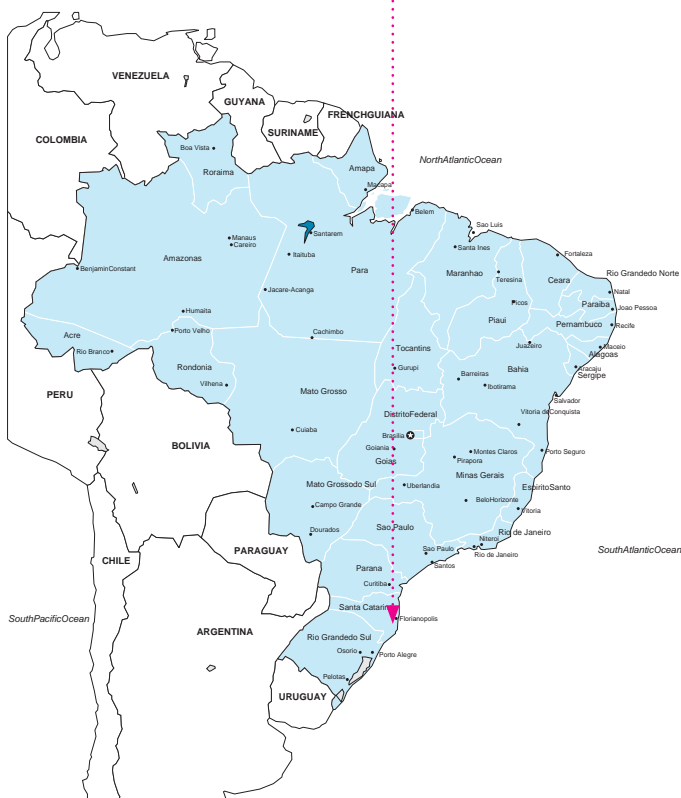
Ich bin mir noch nicht sicher, wie meine Zukunft einmal aussehen wird. Ich plane da nicht so weit. Vielleicht lediglich, was ich in den nächsten zwei bis drei Jahren machen möchte. Da würde ich gerne an einem Sommercamp in den USA teilnehmen. Anders ist es bei meiner Berufswahl. Ich weiß bereits genau, dass ich einmal Rechtsanwältin sein werde. Dafür studiere ich zurzeit Recht. In meiner Region gibt es zu wenig gute Anwälte, die sich um Arme und Bedürftige kümmern. Arme bringen für Rechtsanwälte wenig Geld ein. Meiner Meinung nach hat jedoch jeder Mensch das Recht, eine gute Verteidigung zu bekommen. Egal wie arm die Person ist oder was sie getan hat.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Schwierige Frage. Brasilien befindet sich in einer problematischen politischen Situation. Es gibt viel Korruption und Lügen. Ich möchte, dass mein Land ein gutes Beispiel für die Welt ist. Ein gutes Beispiel auch für mich selbst. Die Leute leiden unter der Situation im Land, sie weinen um die vielen Probleme. So soll es nicht sein. Brasilien ist ein so schönes Land und ich möchte, dass die Menschen darin glücklich sein können. Viele arbeiten sehr hart, dass sich etwas ändert. Doch so hart sie auch arbeiten, es reicht einfach nicht aus. Dafür fehlt es einfach an zu vielen Dingen in Brasilien.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Ich bin sehr glücklich mit der Ev. luth. Kirche in Brasilien und bin erfüllt von der guten Arbeit, die in meiner Kirche getan wird. Ich möchte unbedingt, dass es so weiter geht. Dass es nie aufhört und die nachkommenden Generationen auch meine Kirche erleben dürfen. Weiter möchte ich, dass der Austausch mit Christen aus anderen Ländern bestehen bleibt.





Max Braun Rodrigues

20 Jahre, wohnt in Brasilia



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich bin mir über meine Zukunft noch nicht richtig sicher. Vielleicht möchte ich eines Tages in Deutschland wohnen und leben. Meine Urgroßeltern kommen ursprünglich aus Deutschland und somit war es lange Zeit ein Traum, das Land meiner Großeltern einmal kennen zu lernen. Vor einiger Zeit konnte ich für drei Monate nach Deutschland reisen. Meine Eltern meinten, dass ich in der Zeit herausfinden soll, ob es mir dort wirklich so gut gefällt. Nach dem Aufenthalt kann ich sagen, dass ich immer noch gerne für längere Zeit in Deutschland leben möchte. Jedoch nicht wegen der guten Infrastruktur, der schönen Häuser und der guten Autos. Das habe ich hier in Brasilien alles selbst. Ich will nach Deutschland, weil ich die Leute dort mag, das, was sie denken, was sie sagen, wie ihre Weltanschauung ist.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ich möchte, dass sich das politische System in Brasilien verändert. Es gibt verschiedene politische Gruppen und manche davon sind korrupt. Wenn beispielsweise unsere Präsidentin Dilma Rousseff mit ihrer Partei ein neues Gesetz verabschieden möchte, dann stimmen manche politischen Gruppen nur zu, wenn sie auch etwas dafür bekommen. Weiter muss sich etwas bei den Medien ändern. Oft wird im Fernsehen nur eine bestimmte Meinung oder Ideologie vertreten und somit nur ein Teil von Brasilien gezeigt. Auch muss sich etwas in unserem Gesundheits- und Bildungssystem verändern. Für viele Leute ist es schwierig, eine gute Krankenversorgung oder Bildung zu erhalten. Die reichen Leute in Brasilien haben hingegen alle Möglichkeiten. Sie können für ihre Kinder eine tolle Schulbildung finanzieren und zusätzliche Englischkurse bezahlen. Weiter wünsche ich mir, dass die Menschen in Brasilien in ihrem Denken etwas verändern. Viele Leute versuchen möglichst das Beste zu bekommen. Sie denken nur an sich selbst und nicht an das System. Würde es beispielsweise keine ständigen Kontrollen an den Bahnstationen geben, dann würden vermutlich die meisten Leute schwarzfahren.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

Lutheraner in Brasilien zu sein, hat viel mit Traditionen zu tun. Wenn deine Vorfahren Lutheraner sind, dann bist du auch Lutheraner. Viele Leute in unserer Gemeinde haben deutsche Vorfahren. Manchmal scherze ich mit meinen Freunden, dass wir mehr eine Deutsche-Vorfahren-Gruppe sind als eine Kirche. Ich wünsche mir, dass die nachkommenden Generationen weiterhin bei der Ev. Luth. Kirche bleiben. Und das nicht nur wegen der deutschen Traditionen, sondern auch wegen des Glaubens und der Werte, die wir lehren. In Brasilien haben wir viele Freikirchen, die ganz anders Gottesdienst feiern. Viele junge Menschen schließen sich den Freikirchen an. Ich wünsche mir, dass die Kinder und Jugendlichen der Ev. Luth. Kirche nicht zu diesen Kirchen überlaufen, sondern unserer Gemeinde treu bleiben.





Thais Suelen Israel Ferreira

21 Jahre, wohnt in Boa Vista



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich wünsche mir Erfolg in meiner beruflichen Karriere. Auch möchte ich später eine Familie gründen mit all den typischen Dingen – Haus, Kinder, Hunde. Ich möchte zudem mit der Arbeit in meiner Kirche weiter machen. Vielleicht nicht unbedingt nur das was ich jetzt schon mache, sondern auch mal was Neues. Aber ich will auf jeden Fall weiter in meiner Gemeinde mitarbeiten. Gerne würde ich auch in meiner Heimatstadt wohnen bleiben. Leider ist meine Stadt nicht besonders groß, und da ich zurzeit Medizin studiere, werde ich vermutlich irgendwann in eine größere Stadt ziehen müssen.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Ich wünsche mir Veränderung in meinem Land. Es gibt so viele Dinge die einfach falsch laufen wie Korruption, Armut und Umweltzerstörung. Zudem wünsche ich mir, dass Minderheiten wie die Indigenen von der Politik noch stärker wahrgenommen und akzeptiert werden. Politik sollte wirklich für alle sein. In den Medien sagen sie oft, dass unsere Politik für alle da ist, aber in der Realität sieht das anders aus.

Was wünschst du dir für deine Kirche?

In einigen Teilen Brasiliens ist die Ev. Luth. Kirche stark vertreten. Da gehen viele Menschen in den Gottesdienst und nehmen aktiv am Gemeindeleben teil. Ich hoffe, dass es dort so weiter geht und viele Menschen auch in Zukunft zum Gottesdienst kommen. Zudem sollen sie den Blick darauf richten, dass es immer noch viele Plätze gibt, wo die Kirche nicht so stark vertreten ist und Menschen die Ev. Luth. Kirche nicht kennen. Ich wünsche mir, dass die Kirche in Zukunft nicht nur in einigen Teilen Brasiliens gut funktioniert, sondern überall.





Waldemir da Silva Lira

24 Jahre, wohnt in Gravatá



Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich studiere zurzeit Pädagogik und werde demnächst mein Studium abschließen. Neben meinem Studium arbeite ich in einem Kinder- und Jugendprojekt meiner Kirchengemeinde. Viele Kinder und Jugendliche in meiner Gegend sind mit Gewalt, Drogen und Prostitution konfrontiert. In dem Projekt erhalten bis zu 300 dieser Kinder und Jugendlichen verschiedenste Bildungsangebote. Dort können sie zum Beispiel Capoeira und Informatik lernen und erhalten Unterstützung beim Lesen und Schreiben. Als Kind bin ich selbst in das Projekt meiner Gemeinde gegangen, später habe ich ehrenamtlich mitgearbeitet und heute habe ich dort eine bezahlte Arbeit. Nach meinem Pädagogikstudium würde ich gerne noch weiter studieren, weil ich sehr gerne lerne. Ich hoffe, dass ich dann auch noch weiter in dem Projekt meiner Kirchengemeinde arbeiten kann.

Was wünschst du dir für dein Land Brasilien?

Schwierige Frage. Ich wünsche mir, dass Brasilien sozial gleichberechtigt ist. Die Ungerechtigkeit in meinem Land ist groß. Meiner Meinung nach ist Brasilien bereits ein demokratisches Land, aber die armen Leute werden nicht gehört. Würde diesen Menschen Beachtung geschenkt werden, dann würde es Brasilien besser gehen. Auch wünsche ich mir, dass sich unser Gesundheits- und Schulsystem verbessert und dass Ausländer in unserem Land willkommen geheißen werden. Auch muss sich in Bezug auf die Kriminalitätsrate etwas ändern. Bei uns gibt es viel Kriminalität und Menschen versuchen sich davor zu schützen, indem sie hinter hohen Zäunen mit Alarmsystemen leben. Ich hoffe, dass wir Menschen in Brasilien irgendwann mal frei leben und uns bewegen können. Doch das allerwichtigste für mich ist Bildung für alle. Alles andere ist auch wichtig, aber Bildung ist für mich am allerwichtigsten.

Was wünschst du dir für deine Gemeinde?

Meine Gemeinde liegt ziemlich weit entfernt von den anderen lutherischen Gemeinden in Brasilien. Erst hier auf dem Jugendcamp lerne ich mal Jugendliche aus anderen Gemeinden kennen. Für mich ist meine Gemeinde etwas ganz besonderes. Ich fühle mich dort sehr wohl und möchte, dass sie so bleibt wie sie ist. Dort sind alle Menschen willkommen. Auch viele arme Menschen nehmen teil und können dabei sein. Auch finde ich es gut, dass es bei uns Kinder- und Jugendarbeit gibt. Meine Hoffnung ist, dass die Gemeinde wächst und ..., zwar nicht nur nach Mitgliederzahlen ..., sondern auch von der Qualität. Bis jetzt sind wir noch auf Spenden von der IECLB und aus Deutschland angewiesen. Ich hoffe sehr, dass wir irgendwann mal finanziell unabhängig sind.

